

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Sendetitel: Siehe, ich mache alles neu!

Übertragungsort: Frauenkirche Dresden

Mitwirkende: Ratsvorsitzende der EKD Bischof Kirsten Fehrs

Pfarrerin Angelika Behnke

Sprecher*innen: Lisa Leihe, Jens Scheumann

Musikalische Gestaltung: Sängerinnen und Sänger des Kammerchores der Frauenkirche

ensemble frauenkirche dresden

Leitung: Frauenkirchenkantor Matthias Grünert

Orgel: Frauenkirchenorganist Niklas Jahn

Konzeption: Christof Enders

Redaktion: Kira Stütz

Produktionsleitung: Cordula Michaelis

Regie: Matthias Schwab

1. Kamera: Annika Meyer

Technische Leitung Jörg Bößendörfer

Kontaktadresse zur
Gemeinde: Stiftung Frauenkirche Dresden

Georg-Treu-Platz 3

01067 Dresden

Tel. : 0351 65606530

E-Mail: pfarrbuero@frauenkirche-dresden.de

1. Januar 2026 Siehe, ich mache alles neu!
Dresdner Frauenkirche

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Außenansicht und Geläut

Orgel-Improvisation

Begrüßung

Pfarrerin Angelika Behnke: Neujahr! Guten Morgen an diesem ersten Tag des Jahres 2026! Seien Sie uns sehr herzlich willkommen zum Gottesdienst in der Dresdner Frauenkirche!

Bischöfin Kirsten Fehrs Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland: Ein reich gesegnetes, friedvolles neues Jahr wünschen wir Ihnen! Wir freuen uns sehr, mit Ihnen gemeinsam das neue Jahr zu begrüßen - mit hellen Worten, wunderschöner Musik und festlicher Stimmung. So wichtig ist das jetzt in diesen Zeiten! Zuversicht zu bekommen und zu wissen: Dass es immer einen neuen Anfang gibt und Licht und Trost.

Angelika Behnke: Und allem Anfang wohnt ein Zauber inne!
Unwillkürlich denke ich an das Dichterwort. Die Jahreslosung für 2026 nimmt das auf, wenn es im letzten Buch der Bibel heißt: „Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“
Ein starkes Versprechen! Inmitten einer Welt, die ringt mit vielerlei Nöten.

1. Januar 2026 Siehe, ich mache alles neu!
Dresdner Frauenkirche

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Bischöfin Kirsten Fehrs: Dennoch - Gott spricht heute sein großes Dennoch, gegen alles Schwere und die Traurigkeit. Allemal in dieser besonderen Frauenkirche, die vor 20 Jahren wieder auferweckt wurde aus den Trümmern des Krieges. Genau hierhinein spricht Gott: Siehe - ich mache alles neu. Und also: Entdecken wir's heute gemeinsam, das Neue! Schöpfen wir Kraft und Hoffnung und vertrauen wir auf Jesu Hilfe.

Pfarrerin Angelika Behnke: So feiern wir heute in Gottes Namen - im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Gemeinde: Amen

Eingangslied: EG 61, 1.2.4

*Hilf, Herr Jesu, lass gelingen,
hilf, das neue Jahr geht an;
lass es neue Kräfte bringen,
dass aufs Neu ich wandeln kann.
Neues Glück und neues Leben
wollest du aus Gnaden geben.*

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

*Was ich sinne, was ich mache,
das gescheh in dir allein;
wenn ich schlafe, wenn ich wache,
woltest du, Herr, bei mir sein;
geh ich aus, wollst du mich leiten;
komm ich heim, steh mir zur Seiten.*

*Herr, du woltest Gnade geben,
dass dies Jahr mir heilig sei
und ich christlich könne leben
ohne Trug und Heuchelei,
dass ich noch allhier auf Erden
fromm und selig möge werden.*

Text: Johann Rist (1642)
Melodie: EG 166 Joachim Neander (1680)

Psalm 8

Angelika Behnke: Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst? -
Darüber haben die Menschen schon vor Jahrtausenden gestaunt. Beten
wir mit Worten aus Psalm 8:

Gemeinde: Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst?

Angelika Behnke: Wenn ich sehe die Himmel, deiner Finger Werk,
den Mond und die Sterne, die du bereitet hast:

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Gemeinde: Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst?

Angelika Behnke: Du hast ihn wenig niedriger gemacht als Gott, mit Ehre und Herrlichkeit hast du ihn gekrönt.

Gemeinde: Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst?

Angelika Behnke: Du hast ihn zum Herrn gemacht über deiner Hände Werk, alles hast du unter seine Füße getan.

Gemeinde: Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst?

Angelika Behnke: HERR, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen!

Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

(EG 177.1)

Kyrie und Gloria

Angelika Behnke: Gott, was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst?!?

Wie kannst du wissen, was ausgerechnet *mich* umtreibt - hier, jetzt, am Beginn des neuen Jahres?

Ich wünschte mir,
mit dem neuen Jahr würde vieles auf *einmal* neu:

1. Januar 2026 Siehe, ich mache alles neu!
Dresdner Frauenkirche

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Ich hielte mich diesmal an meine guten Vorsätze,
könnte zufrieden sein
und unbeschwert von vorn beginnen.
Konflikte würden klein über Nacht.
Doch ich weiß:
Die Vergangenheit nehme ich mit.
Gott, erbarme dich und gedenke meiner -
an jedem neuen Tag, den du werden lässt.

Kyrie eleison.

Herr, erbarme dich.

Christe eleison.

Christe, erbarme dich.

Kyrie eleison.

Herr, erbarm dich über uns.

Ehre sei Gott in der Höhe!

Und auf Erden Fried. Den Menschen ein Wohlgefallen. Amen.

Angelika Behnke: Gott sprach: Es werde! -

Und es ward.

Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu! -

Ich glaube, er meint damit: Alles wird gut.

Wirklich: *gut!* Wirklich: *alles!*

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Darum will ich ihm danken und ihn preisen:
Gelobet sei der Herr!

„Gelobet sei der Herr“ BWV 129,1

*Gelobet sei der Herr,
Mein Gott, mein Licht, mein Leben,
Mein Schöpfer, der mir hat
Mein Leib und Seel gegeben,
Mein Vater, der mich schützt
Von Mutterleibe an,
Der alle Augenblick
Viel Guts an mir getan.*

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Tagesgebet

Angelika Behnke: Gott, schöpferische Macht,
die du von Ewigkeit her bist
und mitten hinein sprichst: „Es werde!“,
wir bitten dich:
Gib uns die Kraft,
das zu verändern,
was möglich ist und zu ertragen,
was wir nicht verändern können.
Dazu gib die Weisheit,
das eine vom anderen zu unterscheiden.

1. Januar 2026 Siehe, ich mache alles neu!
Dresdner Frauenkirche

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Lass gelingen, was wir in deinem Namen beginnen
und vollende du,
was nicht in unserer Hand liegt.
Amen

„Ich weiß, mein Gott, dass all mein Tun“ EG 497,1.2.8.9

*Ich weiß, mein Gott, dass all mein Tun
und Werk in deinem Willen ruhn,
von dir kommt Glück und Segen;
was du regierst, das geht und steht
auf rechten, guten Wegen.*

*Es steht in keines Menschen Macht,
dass sein Rat werd ins Werk gebracht
und seines Gangs sich freue;
des Höchsten Rat, der macht's allein,
dass Menschenrat gedeihe.*

*Ist's Werk von dir, so hilf zu Glück;
ist's Menschentun, so treib zurück
und ändre meine Sinnen.
Was du nicht wirkst, das pflegt von selbst
in kurzem zu zerrinnen.*

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

*Tritt du zu mir und mache leicht,
was mir sonst fast unmöglich deucht,
und bring zum guten Ende,
was du selbst angefangen hast
durch Weisheit deiner Hände.*

Text. Paul Gerhardt 1653
Melodie: 16.Jh., Dresden 1608

Kaleidoskop I - Lyrisch

Angelika Behnke:

SIEHE.

SIEHE, ICH.

SIEHE, ICH MACHE.

SIEHE, ICH MACHE ALLES.

SIEHE, ICH MACHE ALLES NEU.

NEU! - NEU? -

NEIN!

O nein, nicht schon wieder:

Neue Vertragskonditionen.

PC-Update, nutzerfreundlicher. (Hat eigentlich jemand den Nutzer mal gefragt? Und wenn ja, welchen?)

Neue Kollegin.

Neuer Trainer. Neuer Vater.

1. Januar 2026 Siehe, ich mache alles neu!
Dresdner Frauenkirche

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Umzug.

Umschulung.

Umverteilung,

um zu...

Ja, wozu eigentlich?

War doch nicht *alles* schlecht!

ALLES! NEU!

Weil: Es ist eben längst nicht alles *gut*!

Ungerecht, unsicher, unwert - Moment!

Ungerecht, unsicher, unwürdig - Moment!

Ungerecht, unsicher,

daswirdmanjawohlnochsagendürfen -

unnütz...

Sei's drum, jedenfalls,

unbelehrbar.

Und: Unfriede!

Unsäglich!

Und, wie geht's? - Ja, muss!

1. Januar 2026 Siehe, ich mache alles neu!
Dresdner Frauenkirche

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

SIEHE, ICH MACHE ALLES NEU.

Ja, komm, MACH!

Kaleidoskop II

Jens Scheumann: Neu - sobald ich das Wort mit seinen drei Buchstaben ausgesprochen habe, ist es auch schon wieder alt. Wie lange ist ein Neuwagen eigentlich neu? Die ersten zehn oder tausend Kilometer? Bis der typische Geruch im Wageninnern nachlässt?
- Ich hab' mal gehört, dass Manche Sitze und Verkleidung mit einem besonderen Spray behandeln, um diesen Geruch möglichst lange zu erhalten.

Lisa Leihe: Was für ein schöner Name: „Neugeborenes“! - In Norddeutschland feiern sie „Kindskiek“: Verwandte, Freunde, Nachbarn bekommen das Baby erstmals zu Gesicht. Die Freude über dieses große kleine Wunder macht dann alle jung und hoffnungsvoll.

Jens Scheumann: Wenn ich manchmal in die Augen eines Säuglings schaue, dann meine ich, uralte Weisheit darin zu entdecken. Als hätte dieses kleine Kind schon alles einmal gesehen ... wer weiß?!

Lisa Leihe: Ist unsere Sehnsucht nach dem Neuen genau genommen nicht eine Sehnsucht nach dem Neuen im *Alten*, im Vertrauten? - Siehe, ich mache EINIGES neu, aber um Himmels willen doch nicht alles!?

1. Januar 2026 Siehe, ich mache alles neu!
Dresdner Frauenkirche

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Angelika Behnke: „Eine neue Liebe ist wie ein neues Leben“. Selbst Schlagerstars und Verliebte sind vorsichtig mit den ganz großen Worten, dass wirklich *alles*, das *komplette* Leben neu wird. Statt Liebe und Leben vollmundig gleichzusetzen, singt der Schlager von einem Vergleich: Liebe - WIE ein neues Leben.

Lisa Leihe: „Siehe, ich mache alles neu!“ Was für ein Versprechen! Ich habe ihn schon in der Nase, den Duft des Neuen. Sofort denke ich an ein frischgedrucktes Buch, das ich zum ersten Mal durchblättere und meine Nase zwischen die Seiten stecke. Das riecht nach Druckfarben und Handwerk. Und auch wenn es ein bisschen merkwürdig klingt, aber: Es duftet für mich nach Geschichten und Wissen.

Jens Scheumann: Gehört das Alte, das Bewährte zum „Alten Eisen“, bloß weil es gerade nicht in den sozialen Medien geteilt wird? Gehören *Menschen* zum „Alten Eisen“, weil sie keine Onlinetickets buchen können?

Neu, neu, neu! Wir sind doch irgendwie Getriebene! Ich sehne mich nach etwas, das Bestand hat, das weise ist und sich nicht mehr beweisen muss.

Kaleidoskop III

Lisa Leihe: Siehe, ich mache alles neu! - Fragt sich nur, wer? Wer will alles neu machen? Und wer kann das? Versprechen tun ja viele, dass sie alles neu und besser machen werden, wenn sie Macht hätten. Ich werde da ja misstrauisch. Wie können die sich da so sicher sein?

1. Januar 2026 Siehe, ich mache alles neu!
Dresdner Frauenkirche

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Jens Scheumann: Könnte ja sein, dass die Alles-Neumacher sich ganz schön überschätzen. Weil die Probleme, die wir gerade so haben, doch ziemlich kompliziert sind. Sieht man ja bei der Bahn. Oder bei der Krankenversicherung. Bei der Rente. Beim Wohnungsbau. Da kann niemand mal kurz den Schalter umlegen und sagen, jetzt ist alles neu, oder?

Angelika Behnke: Dabei ist „alles neu!“ doch ein wunderbarer Gedanke. Alles neu machen. Mich treibt da schon diese Sehnsucht: alles hinter mir zu lassen. Es gibt Momente, da spüre ich, wie sich das anfühlt. Etwa, wenn ich morgens aufwache: Ein neuer Tag! Alles auf Anfang. *Heute Morgen* sogar: Ein neues Jahr. In dem so viel möglich ist. Da kann so viel werden! Eine Spur in die Zukunft, auf die ich nicht aufhöre zu hoffen.

„Ich hatte viel Bekümmernis“, BWV 21,2

*Ich hatte viel Bekümmernis in meinem Herzen; aber deine
Tröstungen erquicken meine Seele.*

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Biblische Lesung - Offb 21,1-6

Angelika Behnke: Gott tröstet uns mit der Hoffnung auf einen neuen Himmel und eine neue Erde. Der Seher Johannes lässt uns an Gottes

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Plänen teilhaben. Hört Worte aus der Offenbarung des Johannes im 21. Kapitel.

Ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr.

Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann.

Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen!

Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Völker sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein;
und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen,
und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein;
denn das Erste ist vergangen.

Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu!
Und er spricht: Schreibe, denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiss!

Und er sprach zu mir:

Es ist geschehen.

Ich bin das A und das O,
der Anfang und das Ende.

Ich will dem Durstigen geben von der Quelle lebendigen Wassers umsonst.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Kanon zur Jahreslosung I

*Gott spricht, Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu,
siehe, siehe, ich mache alles neu!*

Text: Offb. 21,5
Musik: Matthias Grünert

Predigt zu Offb 21,1-6

Kirsten Fehrs: Liebe Neujahrsgemeinde!

Manchmal passieren einem ja Dinge, die sind so überraschend, das kann man sich nicht ausdenken. Also, ich steige aus dem Zug und sehe am Bahnsteig einen Mann mit einer übergroßen Plastiktüte, der offenbar nach Pfandflaschen sucht. Von meiner Reise habe ich noch eine in der Hand und will sie ihm geben. Er dreht sich um. Vor mir steht ein älterer Herr, gepflegt und munter. Wir kommen ins Gespräch. Er ist weder arm noch obdachlos. Er findet nur, dass Pfandflaschen zu schade sind für den Müll. Vom Pfandgeld, erzählt er, kauft er Kinderbibeln. Für das Kinderhospiz, in dem er ehrenamtlich arbeitet. Unglaublich, oder? Flaschensammeln für Kinderbibeln!

Siehe, ich mache alles neu!

In diesem Fall ist es mein Blick. Erwartet hatte ich eine traurige Gestalt. Verschattet und beschämter vor lauter Armut, mich röhrt das immer an. Begegnet ist mir ein vermögender Mensch mit einem großen Herzen. Auf einem nächtlichen Bahnsteig. Bei all den schlechten Nachrichten jeden Tag habe ich damit tatsächlich nicht gerechnet. Es stimmt ja, vieles in dieser Welt ist düster. Im Kleinen und im Großen. Der Umgangston kann erschreckend rau sein, auf der Straße

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

und im Internet. Die Gewalt gegen Menschen, die anders sind oder anders denken, nimmt zu. Und auch dies: Firmen bauen Arbeitsplätze ab. Viel zu viele Menschen leiden und sterben in den Kriegen unserer Zeit. Die Despoten setzen auf Recht des Stärkeren. Die Schwachen verhungern. Die Meeresspiegel steigen.

Und da mitten hinein sagt Gott: Siehe, ich mache alles neu!

Macht er die Welt neu? Kann 2026 alles neu werden? Sollen wir das wirklich glauben?

Ja. Bitte! Weil diese Jahreslösung durch krisenhafte Zeiten trägt und stets neu die Augen öffnet für die Geschichten der Hoffnung, für die Kinderbibelkäufer vor unserer Nase.

Diese Zusage ist uralt und steht im letzten Buch der Bibel. Als der Text vor knapp 2000 Jahren entstand, wurden Christen und Christinnen bedroht und grausam verfolgt. Sie rechneten jeden Tag mit dem Ende! Was ihnen in dieser inneren Not Hoffnung gab, fragen Sie? Sie blätterten zurück an den Anfang der Bibel. Erinnerten, dass Gott die Welt geschaffen hat als einen friedlichen Ort mit liebesfähigen und klugen Menschen. Eine Schöpfung, voller Schalom. Und siehe, das war sehr gut, sagte Gott. Im letzten Buch der Bibel nun wiederholt er diese Verheißung, ungebrochen: Weil es diesen guten Anfang gibt, wird es ein gutes Ende geben. Eine neue Schöpfung voll der guten Hoffnung. Trotz all der Angst und Gewalt sollen wir uns zu Herzen nehmen, dass unser Leben eingebettet ist zwischen diesem guten Anfang und einem guten Ende.

Siehe, ich mache alles neu! Jetzt. Und hier. Nicht nur im Jenseits.

Siehe - schau hin! Ändere deinen Blick. Siehe - mit neuen Augen. Die

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Spuren des Guten sind doch längst in den Ritzen der Welt zu sehen!

Und das Unmögliche wird möglich.

Beispiel gefällig? Ich stehe mittendrin. Es gibt diese wunderbare Frauenkirche, weil Menschen an ein gutes Ende geglaubt haben - wider allen Augenschein. Jahrzehntelang war diese Kirche ein Trümmerhaufen. Mitten in Dresden. Eine Wunde, ein Mahnmal gegen den Krieg. Wer hätte vor vierzig Jahren gedacht, dass diese Kirche wiederaufgebaut wird? Dass sie zu einem lebendigen Ort der Musik, Kultur, ja der Verständigung werden würde, in der Frieden neu gedacht wird? Aber Menschen ließen sich anstecken von dieser verrückten Idee. Sie gaben Geld und ihre Kraft. Heute begrüßen wir das Neue Jahr in einer prächtigen neuen Kirche. Unglaublich, oder? Aber wahr. Diesen besonderen Blick gibt uns die Jahreslösung mit in die Zukunft. Ein Blick, der vom guten Ende her auf die Trümmer und Ungerechtigkeiten und Krisen und Flaschensammler unserer Tage sieht. Wer sagt denn, dass alles bleiben muss, wie es ist? Dass alles ist, wie es scheint? Dass nicht alles auch besser und gut werden kann? Also: öffnen wir unsere Augen für die Fundgrube der Möglichkeiten. So viel Gutes gibt es zu entdecken. So viele freundliche Menschen kennen zu lernen. Überall, wo wir leben und arbeiten und unterwegs sind. Es braucht nur den wachen Blick dafür.

Und stellen Sie sich mal vor, jeder würde seine guten Gaben in diese Gesellschaft einbringen! Ganz aktiv. So dass in diesem Land die Barmherzigkeit reichlich Platz nimmt. Und die Würde eines jeden Menschen sein unantastbares Recht behält. So dass die Hassredner mit den kurzen Zündschnüren Hausverbot erhalten und die Leidenden

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

getröstet werden. So dass es weder Tod, noch Geschrei, noch Schmerz mehr gibt...

Gewiss, diesen seligen Zustand werden wir in unserer Welt nicht erreichen. Aber unsere Welt wird heller, wenn wir den Abfälligkeiten unsere Mitmenschlichkeit entgegenhalten. Wenn die Traurigen dieser Tage Trost und die Heimatlosen Obdach finden - und die Sterbenden nicht alleine sind.

Heiligabend besuchte ich ein christliches Hospiz. Berührend, wie die Ehren- und Hauptamtlichen dort der Freundlichkeit die Ehre geben - und den Sterbenden Würde. Die Pflegedienstleiterin aus Simbabwe macht mich mit ihrem Kollegen bekannt, einem Muslim aus Syrien. Ein einziges Muskelpaket, sage ich Ihnen! Und die Patientinnen lieben ihn. Denn er kann eines besonders gut: sie tragen. Heben. So leicht, dass ihnen nichts wehtut.

Ein tragender Engel, damit kein Schmerz ist... Schön! Zugleich gilt heute: unsere menschlichen Kräfte sind immer auch endlich. Deshalb steht da ja auch: Ich, Gott, mache alles neu! Heißt: besonnene Gelassenheit möge uns im neuen Jahr leiten. Kein Stress, wir müssen nicht alles schaffen. Gott steht uns zur Seite! So ist das doch ein wunderbarer Neujahrsvorsatz: Schlechtsehen wird abgestellt. Es wird hingeschaut, was gelingt. Was so unglaublich schön ist in unserem Leben. Wie jeder neue Anfang Hoffnung schenkt. So wie bei uns auf dem Dorf immer alle verzückt waren, wenn Kindkieken angesagt war und man ein Neugeborenes mit offenen Armen willkommen geheißen hat. Das wäre doch was fürs neue Jahr? Herzlich willkommen, liebes Neue Jahr 2026 - mit offenen Armen nehmen wir dich in Empfang. Und, siehe das ist sehr gut.

1. Januar 2026 Siehe, ich mache alles neu!
Dresdner Frauenkirche

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Ich wünsche Ihnen ein friedvolles, gesegnetes neues Jahr!

Amen.

„Gott, wie dein Name, so ist auch dein Ruhm“ BWV 171,1

Gott, wie dein Name, so ist auch dein Ruhm bis an der Welt Ende.

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Glaubensbekenntnis

Angelika Behnke: Gegenwärtig ist der Wunsch groß, *neu* zu sagen, woran wir glauben. Bekennen wir unseren Glauben daher gemeinsam mit Worten von der Weltversammlung der Christen in Seoul. Dieses Bekenntnis aus dem Jahr 1990 ist aktueller denn je.

Ich glaube an Gott, der die Liebe ist und der die Erde allen Menschen geschenkt hat.

Ich glaube nicht an das Recht des Stärkeren, an die Stärke der Waffen, an die Macht der Unterdrückung.

Ich glaube an Jesus Christus, der gekommen ist, uns zu heilen, und der uns aus allen tödlichen Abhängigkeiten befreit.

Ich glaube nicht, dass Kriege unvermeidbar sind, dass Friede unerreichbar ist.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Ich glaube nicht, dass Leiden umsonst sein muss, dass der Tod das Ende ist, dass Gott die Zerstörung der Erde gewollt hat.

Ich glaube, dass Gott für die Welt eine Ordnung will, die auf Gerechtigkeit und Liebe gründet, und dass alle Männer und Frauen gleichberechtigte Menschen sind.

Ich glaube an Gottes Verheißung eines neuen Himmels und einer neuen Erde, wo Gerechtigkeit und Frieden sich küssen.

Ich glaube an die Schönheit des Einfachen, an die Liebe mit offenen Händen, an den Frieden auf Erden. Amen.

„Bekenntnis zu Frieden und Gerechtigkeit“
Weltversammlung der Christen in Seoul 1990

Nun lasst uns gehn und treten EG 58,1.2.7.11

*Nun lasst uns gehn und treten
mit Singen und mit Beten
zum Herrn, der unserm Leben
bis hierher Kraft gegeben.*

*Wir gehn dahin und wandern
von einem Jahr zum andern,
wir leben und gedeihen
vom alten bis zum neuen.*

*Gelobt sei deine Treue,
die alle Morgen neue;
Lob sei den starken Händen,
die alles Herzleid wenden.*

1. Januar 2026 Siehe, ich mache alles neu!
Dresdner Frauenkirche

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

*Sprich deinen milden Segen
zu allen unsern Wegen,
lass Großen und auch Kleinen
die Gnadensonne scheinen.*

Text: Paul Gerhardt 1653
Melodie: EG 320 „Nun lasst uns Gott dem Herren“

Fürbitten

Angelika Behnke: Lasst uns füreinander und miteinander beten:
Gott, schöpferische Macht, alle Anfänge gründen in dir.
Du breitest das neue Jahr vor uns aus -
365 Tage voller Möglichkeiten und glücklicher Fügungen.
Wir bitten dich: Erfülle dein Versprechen, die alte Welt neu zu machen.

Jens Scheumann: Wir erbitten:
Deine schöpferische Kraft
für die, die in Politik und Gesellschaft unverdrossen und uneigennützig
diplomatische Wege beschreiten, die Kriege beilegen und Konflikte
schlichten.

Deine schöpferische Entschlossenheit
für die, die den inneren und äußeren Frieden schützen
und dabei ihr eigenes Leben riskieren.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Lisa Leihe: Gott, erfülle dein Versprechen, die alte Welt neu zu machen.

Wir erbitten:

Deinen schöpferischen Eifer
für deine Welt und alle Kreatur,
für die durch die Klimakatastrophe bedrohten und schon zerstörten
Landschaften,
für die Tiere, mit denen wir unser Leben teilen.

Angelika Behnke: Deine schöpferische Präzision
für alle, die forschen und neue Technik erproben,
auf dass sie das erlangte Wissen zum Wohle der Menschheit einsetzen,
und für uns alle, die wir erforschtes Wissen anwenden,
dass wir den Überblick behalten
und verantwortungsvoll mit Gaben und Begabungen umgehen.

Jens Scheumann: Gott, erfülle dein Versprechen, die alte Welt neu zu machen.

Wir erbitten:

Deine schöpferische Liebe
für alle, die frisch verliebt sind und die, deren Liebe Krisen und
Abschiede überdauert.

Lisa Leihe: Deine schöpferische Freude
für die Kinder, die neu geboren werden,
für alle, die in jeder Hinsicht „guter Hoffnung sind“,

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

für Leben und Zusammenleben in all seiner Vielfalt,
für die, die uns mit Kunst und Musik berühren und beschenken.

Angelika Behnke: Dich, Gott, loben wir mit unserem Gesang.

Amen.

Kanon zur Jahreslosung II

*Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu,
siehe, siehe, ich mache alles neu!*

*Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu,
siehe, siehe, ich mache alles neu!*

Vaterunser

Angelika Behnke: Im Vertrauen auf Gottes gutes Geleit durch dieses Jahr beten wir gemeinsam die Worte, die Jesus Christus der Welt geschenkt hat:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Und vergib uns unsere Schuld. Wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

„Dona nobis pacem“ BWV 232,IV/5

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Neujahrswünsche

Angelika Behnke: Zum Neujahrstag sprechen wir uns traditionell gute Wünsche zu. Wir grüßen Sie ganz herzlich aus Dresden mit unseren Wünschen für 2026!

Kirsten Fehrs: Ich wünsch Ihnen allen ein hoffnungsfrohes Jahr mit vielen stärkenden Begegnungen!

Jens Scheumann: Ich wünsche Ihnen und uns allen, dass wir gemeinsam das Gute von Mensch zu Mensch weitergeben - kleine freundliche Gesten, ein Lächeln, Aufmerksamkeit und Hilfe für die kleinen Nöte der Mitmenschen. Begegnet einander freundlich, und eure Freundlichkeit setzt sich wie eine Kettenreaktion fort und führt uns in eine neue, etwas hellere Welt.

Lisa Leihe: „Neues beginnen“ sagt sich leicht und doch verlangt es uns oft viel ab, Altes gehenzulassen.
Und so wünsche ich Ihnen für das Jahr 2026: den Mut zum Loslassen!

1. Januar 2026 Siehe, ich mache alles neu!
Dresdner Frauenkirche

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Angelika Behnke: Aller Anfang ist groß! Ich wünsche Ihnen, dass Sie die Freiheit entdecken, die in einem Aufbruch steckt. Es wird schon gut werden!

Lied EG 395 „Vertraut den neuen Wegen“

*Vertraut den neuen Wegen,
auf die der Herr uns weist,
weil Leben heißt: sich regen,
weil Leben wandern heißt.*

*Seit leuchtend Gottes Bogen
am hohen Himmel stand,
sind Menschen ausgezogen
in das gelobte Land.*

*Vertraut den neuen Wegen
und wandert in die Zeit!*

*Gott will, dass ihr ein Segen
für seine Erdeseid.*

*Der uns in frühen Zeiten
das Leben eingehaucht,
der wird uns dahin leiten,
wo er uns will und braucht.*

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

*Vertraut den neuen Wegen,
auf die uns Gott gesandt!
Er selbst kommt uns entgegen.
Die Zukunft ist sein Land.
Wer aufbricht, der kann hoffen
in Zeit und Ewigkeit.
Die Tore stehen offen.
Das Land ist hell und weit.*

Text: Klaus Peter Hertzsch 1989
Melodie: Lob Gott getrost mit Singen (EG 243)

Verabschiedung

Angelika Behnke: Gemeinsam sind wir ins neue Jahr gestartet. Wie schön, dass Sie mit uns Gottesdienst gefeiert haben!

Vielleicht möchten Sie mit uns nach dem Gottesdienst noch ins Gespräch kommen. Dann sind wir für Sie da. Unter der Telefonnummer 0700 14 14 10 10 erreichen Sie uns. Unser Zuschauertelefon ist bis 18 Uhr besetzt. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Wenn Sie nun in die vor uns liegenden 12 Monate ziehen, dann ziehen Sie mit dem Segen unseres barmherzigen Gottes!

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Segen

Kirsten Fehrs: Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.

Gemeinde: Amen.

Toccata (Olivier Messiaen)

Toccata aus „Dieu parmi nous“
Olivier Messiaen (1908-1992)

*Texte von Kirchenliedern, die jünger als 70 Jahre sind, sind urheberrechtlich geschützte Werke, die nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht werden dürfen. Übersetzt oder ändert man einen Liedtext (Kürzung, Textänderung) liegt eine Bearbeitung oder Umgestaltung des urheberrechtlichen geschützten Werks vor, die, selbst wenn dadurch ein neues Werk geschaffen wird, gemäß § 23 UrhG auch nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht oder verwertet werden darf.

Unter die unerlaubte Veröffentlichung fällt sowohl das Einstellen von Liedtexten im Internet zum Download als auch das Versenden von Texten auf Anforderung.

Schriftlich erhalten Sie den kompletten Gottesdienst zum Herunterladen in der Regel nach dem Gottesdienst auf:

www.zdf.fernsehgottesdienst.de und www.rundfunk.evangelisch.de

Herzlichen Dank für Ihr Interesse !